

## Informationsblatt

### **FAQs zu Hochwasser, Starkregen und die Auswirkung auf Brunnen zur Trinkwasserversorgung**

Version vom: 11.01.2024

Hochwasser und Starkregen können die Qualität des geförderten Brunnenwassers beeinträchtigen. Wie stark die Beeinträchtigung ist, hängt von vielen Faktoren ab. Wesentliche Faktoren betreffen die Dichtigkeit der Brunnenanlage und die Lage des Brunnens. Dies kann nur vor Ort beurteilt werden.

Für die Sicherstellung einer einwandfreien Trinkwasserqualität ist jeder Brunnenbetreiber in eigener Verantwortung zuständig.

Ob Trinkwasser aus Brunnen uneingeschränkt genutzt werden kann hängt von verschiedensten Faktoren ab.

So kann sich eine Nutzungseinschränkung für Trinkwasser ergeben für

- Wasser aus Trinkwasserbrunnen, die überschwemmt wurden,
- Wasser, das Trübungen, Geschmacks- oder Geruchsveränderungen aufweist oder
- Wasser, in das mikrobiologische oder chemische Verunreinigungen gelangt sind:
  - Mikrobiologische Verunreinigungen können entstehen durch: z.B. übergelaufene Senkgruben, Kanalisationen, Mistlagerstätten, Tierkadaver
  - Chemische Verunreinigungen können entstehen durch: z.B. ausgelaufenes Heizöl, beschädigte Leitungssysteme von Kraftfahrzeugen, überspülte Dünge- und Pflanzenschutzmittellager, Industrie-, Gewerbe- und Haushaltschemikalien

Als untere Gesundheitsbehörde möchten wir mit diesen FAQs Ihnen als Brunnenbetreiber eine Entscheidungshilfe an die Hand geben, wie gegebenenfalls nach einem Überschwemmungsereignis der Brunnenanlage vorgegangen werden sollte.

#### **Frage: Ist mein Brunnen von einem Hochwasserereignis oder Starkregen beeinträchtigt?**

**Antwort:** Dies kann abschließend nur durch eine Inspektion vor Ort durch einen sachkundigen Fachbetrieb beurteilt werden. Dieser schaut z.B. nach Wassereintrittsspuren durch Undichtigkeiten.

#### **Frage: Kann ich das Brunnenwasser bedenkenlos trinken?**

**Antwort:** Dazu finden sich sehr unterschiedliche Hinweise in der Literatur. Zumindest sollten Sie kritisch auf die Farbe und den Geruch des Trinkwassers achten. Hat sich hier etwas gegenüber dem Zustand vor dem Hochwasser oder des Starkregens verändert, ist dies ein starker Hinweis darauf, dass der Brunnen in Mitleidenschaft gezogen wurde. In diesem Fall sollten Sie bis zur endgültigen Abklärung auf die Verwendung von unbehandeltem Trinkwasser verzichten. Eine Beeinträchtigung durch Mikroorganismen kann nur eine mikrobiologische Untersuchung sicher ausschließen.

**Frage: Was kann ich tun, wenn ich mir nicht sicher bin, ob die Qualität des geförderten Wassers der Trinkwasserverordnung entspricht?**

**Antwort:** Wenn Sie sich unsicher sind, gibt es die Möglichkeit, dass Wasser vor Gebrauch abzukochen. Dazu ist das Wasser mindestens 3 Minuten bei Siedetemperatur zu erhitzen und sollte danach ausreichend abkühlen.

**Frage: Ist es sinnvoll den Brunnen und seine Installation zu desinfizieren?**

**Antwort:** Nach einem Hochwasserereignis oder einer Überflutung nach Starkregen kann die Qualität Ihres Trinkwassers beeinträchtigt sein. Eine Desinfektion kann dabei helfen, die Trinkwasserqualität wiederherzustellen. Eine Desinfektion macht jedoch nur dann Sinn, wenn zuvor sichergestellt wurde, dass die Brunnenanlage keine Beschädigungen aufweist. Zudem ist die Desinfektion erst sinnvoll, wenn der Grundwasserspiegel wieder zurückgegangen ist. Wird zu früh desinfiziert, kann es über den belasteten Boden zu einer Wiederverkeimung des Brunnens kommen. Übliche Wartezeiten nach einem Hochwasser sind ca. 60 Tage.

**Frage: Muss ich eine mikrobiologische Kontrolluntersuchung veranlassen?**

**Antwort:** Das Umweltbundesamt gibt dazu folgende Empfehlung: „Im Falle des „Überlaufens“ von Einzelwasser-Versorgungen (sog. Hausbrunnen) sollte das Wasser abgekocht werden, bis der Betrieb des Brunnens wieder bestimmungsgemäß verläuft und die Wasserproben nach Trinkwasserverordnung in Ordnung sind.“

**Frage: Im Wasser wurden erhöhte Grenzwerte festgestellt. Ist das akut gefährdend?**

**Antwort:** Im Ratgeber „Rund um das Trinkwasser“ vom Umweltbundesamt steht dazu:

„Grenzwertüberschreitungen bedeuten nur selten eine Gesundheitsgefahr

Es ist wichtig zu wissen: selbst die Überschreitung eines Grenzwertes bedeutet oft keine Gesundheitsgefahr, wenn sie „deutlich kürzer“ als lebenslang (maximal 10 Jahre) anhält und nicht „zu hoch“ ist. Wie hoch und wie lange Grenzwertüberschreitungen unbedenklich sind, hängt von den Stoffeigenschaften ab; (...). Die einzigen Ausnahmen von dieser Regel betreffen mikrobiologische Parameter, Blei und Nitrat. Für alle anderen Grenzwertüberschreitungen gibt es deshalb immer so viel zeitlichen Handlungsspielraum, dass sich die Verantwortlichen um die Beseitigung der Ursache kümmern können, statt zum Beispiel die Versorgung zu unterbrechen oder sofortige Aufbereitungsmaßnahmen anzuordnen. (...)

Es liegt immer in Ihrer Verantwortung als Anlagenbetreiber, die Qualität des Trinkwassers sicherzustellen. Im Zweifel nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Anlagenbauer auf. Nach eingehender Inspektion der Anlage wird dieser in einem Beratungsgespräch mit Ihnen die erforderlichen Maßnahmen abstimmen.

**Quellenangaben:**

Robert Koch Institut: <https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/U/Ueberschwemmung/Infektionsrisiken.html>

Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/was-muss-ich-beim-trinkwasser-nach-einem-hochwasser>

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/gesundes-trinkwasser-aus-eigenen-brunnen-quellen>